

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 81 (1955)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Erlauscht und erdacht  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-494315>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Gesucht Spettfrau

Daß man heutzutage in den Inseraten nicht mehr «Gesucht Putzfrau», schreibt, sondern die Berufsbezeichnung mit «Spettfrau» oder sogar «Aufwartefrau» ersetzt, finde ich durchaus in Ordnung. Zum Jahreswechsel lancierten auch wir ein solches Inserat in einem Zürcher Blatt und erhielten glücklich ein paar Offerten. Besonders verlockend erschien uns eine per Telephon. «Sie hat eine so angenehme und vertrauliche Stimme», sagte meine Frau. Wir vereinbarten ein Rendez-vous im Wartsaal des Stadelhofer Bahnhofs, da die Spettfrau mit der wohlklingenden Stimme von einer nahen Seegemeinde stammte. Zu diesem Zusammentreffen bereiteten wir uns auch hinsichtlich Tenue gewissenhaft vor. Erfahrung hatte uns gelehrt, daß der erste Eindruck im Zeitalter des Spettfraumangels sehr wichtig ist. So saßen wir

also zur festgesetzten Stunde im Wartsaal. Wir warteten 5, 10, 15 Minuten lang – bis wir endlich merkten, daß die Dame mit grünem Federhut uns gegenüber, die immer wieder mit wachsender Nervosität auf die Uhr geschaut hatte, offenbar die von uns Erwartete war. Denn als sie schon in ihrer ganzen stattlichen Erscheinung dem Ausgang zustrebte, wandte sie sich noch einmal um, musterte uns kritischen Blickes und fragte so ohnehin: «Sie sind doch nicht etwa...» Nicht mit wohlklingender, sondern mit sehr hochnäsiger Stimme. «Vielleicht doch», versuchte meine Frau die Situation zu retten, sprang von ihrem Wartsaalsitz auf und streckte der Dame mit grünem Federhut die Hand entgegen. Doch diese übersah den Annäherungsversuch und sagte um noch eine Nüance schnippischer: «Ich meinte, ich hätte es mit einer Herrschaft zu tun ...» Philemon

### Erlauscht und erdacht

«Warten Sie nur», sagte der erboste Schriftsteller zu seinem Kollegen, «wenn ich Ihren Gedichtband erwische, rezensiere ich ihn!»

Der Riese ließ sich von keinem Menschen etwas bieten; dagegen machte er Bücklinge vor jedem Türbalken.

«Klammern Sie gefälligst meine Tochter aus!» herrschte der Mathematikprofessor den Studenten an, den er eben beim Rendez-vous erwischte. Satyr

### Nebelspalter als Historiker

1874

Die BV fügt sich dem Bedürfnis und den Zeiten.  
Es kam zur Revision, nach langem Vorbereiten.  
Das Recht des Volkes *und* des Bundes ward verstärkt, bereinigt,  
Nachdem die Födera- und Zentralisten sich geeinigt.

Die BV wurde seither nicht mehr revidiert – doch oft versehrt ..  
(Die BV einmal durchzulesen wäre sehr empfehlenswert ...)

1877

Das dringend nötige Fabrikgesetz, vom Bund verfaßt,  
Verbot die Kinderarbeit unter vierzehn Jahren.  
Elf (!) Arbeitsstunden fand man täglich (!) angepaßt,  
Und deren zehn es noch am Samstag waren ...

Die 48-Stundenwoche ist heut allgemein verleidet –  
Die Lehrer werden freizeithalber stark beneidet ...

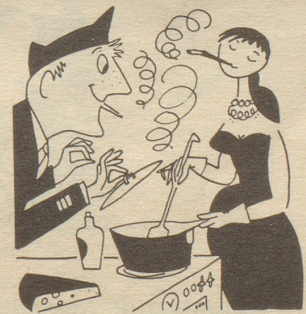
1880

Der Gotthardtunnel-Durchstich war gelungen.  
Es rückten Norden sich und Süden näher.  
Die Schweiz hat sich damit Respekt erzwungen –  
Und hielt in Schach, den nördlich-bösen Schwäher ....

Der Gotthard wird vielleicht zum Auto-Tunnel wachsen;  
Doch hoffentlich nie wieder mehr – zum Zwecke von den Achsen!

WS

26



«My dear Doris,

wenn ich Dir einen guten Rat geben darf, so zeige Deinen amerikanischen Freunden, wie Du Dein wundervolles **Fondue** machst. Weihe sie in die Geheimnisse ein. Es macht ihnen Spass, drüben zuhause the Swiss national speciality selber vorführen zu können. Herzlich, Deine Titi.»

PS.: **Fondue** isch guet und git gueti Luune!

Das Rezept, wie es am einfachsten gemacht wird, bekommen Sie in jedem Käse-Spezialgeschäft.



SK